

## ZB MED

40 Jahre Therapieerfolge mit Iberis amara-Kombination

# Reizmagen und Reizdarm schnell ins Lot bringen

**Funktionelle Störungen im Magen-Darm-Bereich sind häufig chronischer oder chronisch rezidivierender Natur. Sie verlangen daher fast immer eine Langzeittherapie. Die Wahl eines nicht nur effizienten, sondern auch nebenwirkungsarmen beziehungsweise sogar -freien Medikaments ist deshalb ein wesentlicher Gesichtspunkt der ärztlichen Therapieentscheidungen.**

**D**ie Behandlung sollte zudem nicht mit dem Risiko von Arzneimittelinteraktionen behaftet sein, da funktionelle Magen-Darm-Beschwerden oft von älteren Menschen beklagt werden. Gerade bei diesen oft multimorbiden Patienten, die meist unterschiedliche Wirkstoffe einnehmen, sollte die Möglichkeit von Arzneimittelinteraktionen schon mit Blick auf die Therapiesicherheit ausgeschlossen werden.

In der täglichen Praxis werden noch weitere Anforderungen an ein ideales Magen-Darm-Therapeutikum gestellt: Das Mittel sollte eine ausgeprägte und rasch einsetzende Wirksamkeit aufweisen sowie umfassend wirken, also alle potenziellen Symptome eines Reizmagens sowie eines -darmes beheben. Nicht zuletzt ist vor dem Hintergrund der enormen Zahl der Betroffenen ein moderater Preis erwünscht.

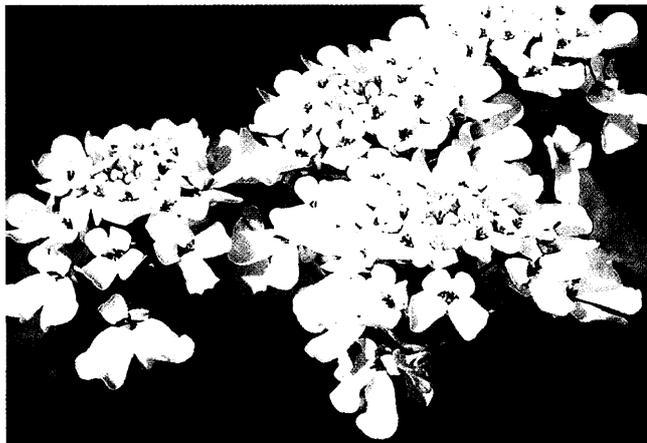


Abb. 1: **Iberis amara – Bittere Schleifenblume.**

Erfüllt werden diese Forderungen durch ein Kombinationspräparat aus Bitterer Schleifenblume und anderen Heilpflanzen (Iberogast®), das seit nunmehr 40 Jahren breiten Einsatz bei der Behandlung funktioneller Magen-Darm-Beschwerden findet.

Da es sich um ein Phytopharmakon handelt, hat es den Vorteil einer hohen Akzeptanz. Der Arzt, der es verordnet, entspricht damit dem Wunsch vieler Patienten nach einem stark und schnell,

aber auch schonend und natürlich wirksamen Therapeutikum.

### **Schnelle Hilfe für den gereizten Magen-Darm-Trakt**

Hauptinhaltsstoff und damit gleichzeitig namensgebend ist die Bittere Schleifenblume, Iberis amara (Abb. 1), die sich durch prokinetische, antiinflammatorische und schleimhautprotektive Eigenschaften auszeichnet.

Darüber hinaus enthält das Phytopharmakon Extrakte der spasmolytischen und Appetit anregenden Angelikawurzel, des karminativ und antibakteriell wirksamen Kümmel sowie der Mariendistel Frucht. Letztere wird wegen ihrer leberprotektiven und antidyspeptischen Eigenschaften bei gastroenterologischen Beschwerden geschätzt. Enthalten sind weiterhin Extrakte diverser anderer Heilpflanzen wie Kamillenblüten, Melisse- und Pfefferminzblätter sowie des Schöllkrauts und der Süßholzwurzel. Das Präparat wirkt in erster Linie motilitätsmodulierend – je nach pathophysiologischer Ausgangslage prokinetisch oder spasmolytisch. Ferner hat es ausgeprägte antiphlogistische sowie karminative und beruhigende Effekte. Die Schleimhaut wird geschützt und die Säureproduktion reduziert. Die Pflanzenextrakte des Phytopharmakons wirken antiulzerös und auch antibakteriell.

### **Therapeutisch genutzt seit mehr als 2000 Jahren**

Den breiten Einsatz in der Praxis verdankt das Medikament zwei Tatsachen:

Lie V  
2520  
- 142, 44, Beil. -  
**ZB MED**